

„aufg schaut“



Polizeipräsidium München

Selbstbehauptung und Zivilcourage

Ein POLIZEI-Kurs für Kinder

Impressum

Herausgeber:

Polizeipräsidium München • Kommissariat 105
Prävention / Opferschutz
Ettstraße 2 • 80333 München
Tel. 089 2910-4461 • Fax: 089 2910-4400

Idee, Projektleitung und verantwortliche Autoren

Der Fachbereich Jugend des Kommissariats 105
für verhaltensorientierte Prävention und Opferschutz

Anne Gaska

Diplompsychologin, Universität München (LMU) Sozialpsychologie

Grafik-Design und Layout: Patricia Brum, AOK-Direktion München
Druck: Hausdruckerei, AOK-Direktion München

LMU

In Zusammenarbeit
mit der
Ludwig-Maximilians-Universität
München



Mit freundlicher
Unterstützung der
AOK Bayern-Direktion
München



„aufschaut“



In den Medien hört man häufig Appelle von Politikern und anderen Repräsentanten der Gesellschaft, Zivilcourage zu zeigen. Zivilcourage ist dabei definiert als „mutiges Verhalten“, mit dem jemand seinen Unmut über etwas (z.B. eine Gewaltsituation oder Mobbing) ohne Rücksicht auf mögliche persönliche Nachteile gegenüber z. B. Obrigkeiten oder Vorgesetzten zum Ausdruck bringt. Es bedeutet: nicht wegzuschauen, sondern sich einzumischen – ohne sich selbst zu gefährden.

Leider verhalten solche Appelle oft wirkungslos. Obwohl der Wunsch gegen antisoziales Verhalten in der eigenen Umgebung etwas zu tun bei vielen vorhanden ist, herrscht sehr oft Hilflosigkeit, was man im Einzelnen tun kann. Aus der Forschung weiß man, dass reine Appelle – auch wenn sie von einflussreichen Personen und Institutionen ausgehen – relativ wenig ergiebig für langfristige Erlebens- und Verhaltensänderungen sind.

Das bedeutet: Statt einem reinen Appell muss ein konkretes Programm und daraus abgeleitet ein praxisnahes Training entwickelt

werden, um eine Zunahme an Verantwortung und Zivilcourage in der Bevölkerung zu erreichen. Ideal wäre ein eingebundener bzw. begleitender Unterricht „Verhaltensorientierte Prävention“ in der Schule, in dem die Persönlichkeitsentwicklung gefördert wird und soziale Kompetenzen wie Achtsamkeit, Verantwortung und Zivilcourage vermittelt werden.

Genau hier soll das Präventionsprojekt „aufschaut“ ansetzen. „aufschaut“ ist ein Programm der Münchner Polizei zur Förderung von „Selbstbehauptung und Zivilcourage“, das speziell für Grundschulkindern konzipiert wurde. An der Entwicklung beteiligt waren das Kommissariat für Verhaltensorientierte Prävention und Opferschutz (Polizeipräsidium München) und der Lehrstuhl für Sozialpsychologie (Ludwig-Maximilian-Universität München).

Als langfristiges Ziel soll das Projekt „aufschaut“ Zivilcourage im „Kleinen“ – also in der Klasse – stärken. Dies erfordert selbstbewusste Kinder, die ihre eigene Meinung haben und zu dieser stehen, aber auch andere Mei-

nungen akzeptieren können. Darum „aufschauen“, hinhören und handeln: Die Kinder sollen aufmerksam auf Mitmenschen werden und sich verantwortlich und zuständig fühlen, wenn sie Ungerechtigkeiten wie z.B. Ausgrenzung oder Mobbing in ihrer Klasse bemerken. Die Kinder bekommen ebenso die Sicherheit vermittelt, dass sie sich selbst in Gewaltsituationen (Mobbing, Erpressung, sexuelle Gewalt) helfen können. Dabei geht es nicht um die Vermittlung von „Rezepten“, wohl aber um konkrete Verhaltenstipps.

Ein Kind kann also konkrete Verhaltensweisen lernen:

- was kann es in Gewaltsituationen am besten tun (z.B. selbst helfen oder Hilfe holen)
- was sollte es besser nicht tun (Helfen ohne Eigengefährdung)

Multiplikatorenausbildung

„aufgschaut“

Zielgruppe · Voraussetzungen · Hinweise

Zielgruppe:

Grundschullehrer/Innen (primär)
(„aufgschaut“ ist für Kinder im Alter von ca. 6 bis 10 Jahren konzipiert)

Voraussetzungen:

Mindestens 30 % des Kollegiums
einer Grundschule sollen ausgebildet werden
(in einem zeitlich befristetem Rahmen)

Dauer:

Die Durchführung des Projektes „aufgschaut“
setzt eine **zweitägige Fortbildung** voraus.

Im Rahmen dieses Seminars werden den
Teilnehmern Arbeitsmappen ausgehändigt,
die alle Spiele, Übungen, und kreative Vor-
schläge für den Kunst- und Sportunterricht
sowie diverse Tipps zur Durchführung des
Präventionsprojektes „aufgschaut“ enthalten.

Anmeldung

zur Multiplikatorenausbildung „aufgschaut“

Anmeldungen für die zweitägige
Multiplikatorenausbildung nimmt
das Polizeipräsidium München
entgegen.

Hier erhalten Sie auch weitere
Auskünfte und Informationen.

Polizeipräsidium München,
Kommissariat 105
Ettstraße 2, 80333 München

Tel.: 089/2910-4461
Fax: 089/2910-4400

eMail:

pp-mue.muenchen.k105@polizei.bayern.de

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Ziele des Gewaltpräventionsprojektes „aufschaut“ liegen in der Förderung von Selbstbehauptung und Zivilcourage. Die Vermittlung erfolgt dabei über Spiele und Übungen. Diese sind derart zusammengestellt, dass sie auf bestimmte Problematiken abgestimmt und der Situation entsprechend angewendet werden können. Situationslösungen werden dabei mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und konkret „erspielt“. So wird erreicht, das Handlungsrepertoire der Kinder zu erweitern und dadurch automatisch auch die Selbstsicherheit in schwierigen Situationen zu erhöhen.

Um eine nachhaltige positive Wirkung erzielen zu können, muss ein solches Gewaltpräventionsprojekt wie „aufschaut“ langfristig, zielgruppenspezifisch und ganzheitlich angelegt sein.

Langfristigkeit

Ein Zwei- oder Dreitageskurs von einem externen Trainer geleitet kann den Anspruch einer nachhaltigen Wirkung nicht ausreichend

erfüllen. Aus diesem Grund ist „aufschaut“ als Multiplikatorentraining konzipiert. Wir möchten genau den Personenkreis fortbilden, der mit den Kindern (neben den Erziehungsberechtigten) die meiste pädagogische Arbeit leistet: Lehrer/Innen. Diese kennen sowohl die einzelnen Kinder als auch den Klassenverband mit seinen Stärken und Schwächen. Als ausgebildete Multiplikatoren können sie „aufschaut“ über einen langen Zeitraum regelmäßig und im „Tagesgeschäft“ eingebunden durchführen.

Zielgruppenspezifität

„Aufschaut“ ist darüber hinaus so aufgebaut, dass alle Übungen jeweils einem bestimmten Themenbereich zugeordnet sind und eine bestimmte Zielsetzung verfolgen. Der als Multiplikator ausgebildete Pädagoge kann so speziell auf die Zielgruppe eingehen und auf bestimmte Probleme reagieren, indem er situations- und gruppenabhängig passende Übungen herausgreift. Anhand dieser können aktuelle Probleme verdeutlicht und gelöst werden.

Ganzheitlichkeit

Damit ein optimaler Langzeiteffekt erzielt wird, setzt das Projekt „aufschaut“ auf Wiederholungen der Spiele und Übungen auf verschiedenen unterrichtlichen Ebenen: im Rahmen des

- ➔ Grundlegenden Unterrichts
- ➔ Ethik- und Religionsunterrichts
- ➔ Sportunterrichts
- ➔ Kunst- und Werkunterrichts
- ➔ Musikunterrichts.

Die Kinder setzen sich so auf unterschiedliche Weise mit den Inhalten der Übungen auseinander:

- ➔ kognitiv
- ➔ kreativ gestaltend
- ➔ bewegungsorientiert.

Die Themenbereiche und Leitsätze von „aufschaut“ lauten:

1. Selbstbehauptung:
„**Ich achte auf mich!**“
2. Gemeinschaft:
„**Ich achte auf die anderen!**“
3. Gewalt:
„**Konflikte kann ich lösen!**“
4. Sexueller Missbrauch:
„**Mein Körper gehört mir!**“
5. Zivilcourage:
„**Ich kann Gewalt verhindern!**“

Die Ziele von „aufschaut“:

1. **Stärkung von Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen**
2. **Stärkung des Gemeinschaftsgefühls**
3. **Richtiger Umgang mit verbaler, physischer und psychischer Gewalt**
4. **Sinnvolles Verhalten bei sexueller Gewalt**
5. **Förderung von Zivilcourage**